

# **Gesunde, bedarfsdeckende Ernährung und Nachhaltigkeit in der landwirtschaftlichen Produktion**



**T. Haider, M.M. Mayr, K.H. Wagner**

„Gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit“ (GERN) ist ein Projekt im Rahmen von proVISION - ein Forschungsprogramm des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung. Im Folgenden werden erste Auswertungen des Projekts GERN beschrieben. Die Gesamtergebnisse werden nach Abschluss des Projektes Ende 2011 präsentiert.

## **Einleitung**

Das interdisziplinäre Team von Wissenschaftlern aus den Bereichen Ernährungswissenschaften, Land-, Energie- und Wassergütewirtschaft sowie Umweltwissenschaften will im Projekt GERN den Zusammenhang zwischen Gesundheit und Ernährungsgewohnheiten und die daraus resultierenden Anforderungen an die landwirtschaftliche Produktion sowie die Umweltbelastung (Wasser, Luft, Boden) unter regionalen Gegebenheiten quantitativ erfassen und darstellen.

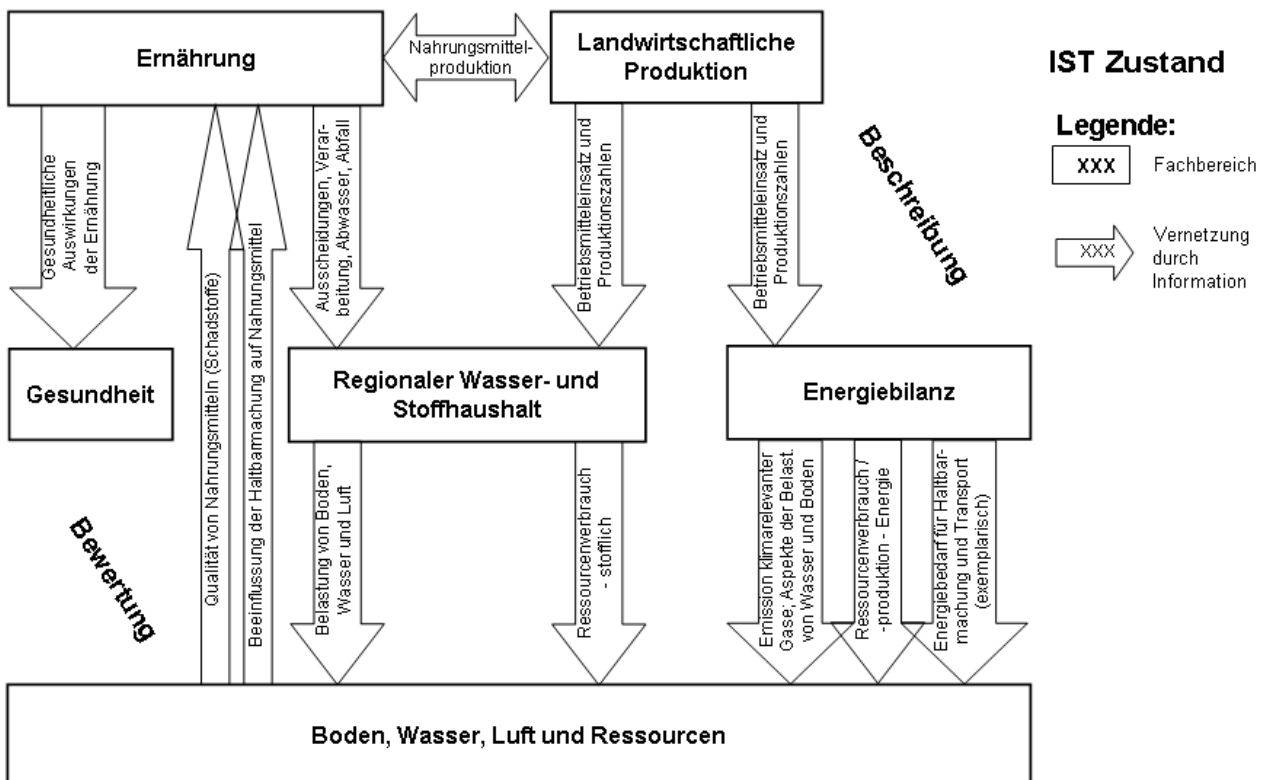
## **Zielsetzung**

Ziel des Projekts GERN ist es, eine „nachhaltige“ Ernährung der Bevölkerung zu konkretisieren. Dies ist eine Ernährung, die geringe Gesundheitsrisiken mit einer nachhaltig verträglichen Umweltbelastung bei der Produktion kombiniert. Die Ergebnisse sollen die Zusammenhänge zwischen Ernährungsweise und deren Folgen für die Gesundheit und die landwirtschaftliche Produktion sowie die damit zusammenhängenden Umweltauswirkungen erfassen und in einem weiteren Schritt für ein breites Publikum aufbereiten.

## Studiendesign

Die methodische Vorgangsweise wird in mehrere Schritte unterteilt. Im ersten Schritt wurde und wird der Zusammenhang zwischen Gesundheit, Ernährung, landwirtschaftlicher Produktion, regionalem Wasser- und Stoffhaushalt, Energieumsätzen sowie Umweltbelastungen quantitativ beschrieben und der gegenwärtige Zustand über Gesundheitsauswirkungen, Belastungen von Wasser, Boden, Luft (Klima) und Ressourcenverbrauch bewertet. In einem nächsten Schritt werden Szenarien definiert, die Grundlage zur Beschreibung und Bewertung der Szenarien geschaffen und anschließend die Szenarien im Vergleich zum Ist-Zustand beschrieben und bewertet.

Um dieses Forschungsvorhaben zu erreichen ist eine komplexe Vernetzung zwischen den Fachbereichen notwendig (siehe Abb. 1).



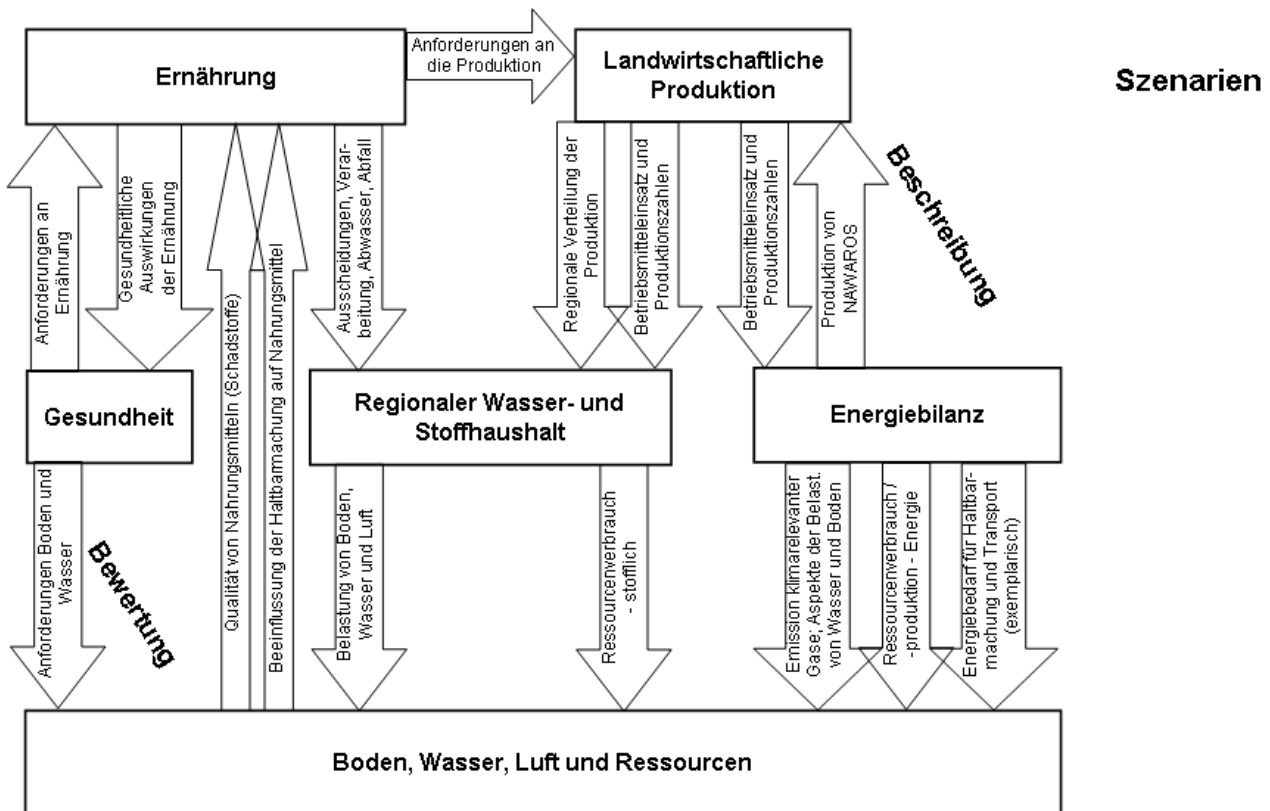


Abb. 1: Vernetzung der Fachbereiche durch Informationsfluss, Beschreibung und Bewertung des Ist-Zustandes (oben), Beschreibung und Bewertung der Szenarien (unten)

Bei der Betrachtung des Ist-Zustandes wird von der derzeitigen Situation der Nahrungsmittelproduktion und Ernährung der Bevölkerung ausgegangen. Es wird die Beeinflussung der Gesundheit durch die Ernährung dargestellt sowie der durch Betriebsmitteleinsatz und Produktion der Landwirtschaft bestimmte regionale Wasser- und Stoffhaushalt bzw. die damit verbundene Energiebilanz quantitativ beschrieben.

### Zwischenergebnisse

In dieser Phase des Projekts findet ein reger Austausch an der Schnittstelle Ernährung und landwirtschaftliche Produktion statt (siehe Abb. 1). Die „gesunde“ Ernährung für den erwachsenen Durchschnittsösterreicher wurde mit Hilfe der lebensmittelbasierten Empfehlungen der DGE und eines davon abgeleiteten Berechnungsschlüssels ermittelt

und bildet die Soll-Nahrungsmittelproduktion ab. Erste vorläufige Ergebnisse zeigen, dass die gewünschte Verzehrsmenge an tierischen Nahrungsmitteln verringert werden muss (Fleisch im Durchschnitt um minus 65 %, Milch um rund minus 40 % und Eier um minus 32 %). Der Anteil an pflanzlichen Lebensmitteln am Soll-Verzehr muss hingegen gesteigert werden. Besonders der Getreidekonsum (Dinkel und Roggen) muss um ein vielfaches erhöht werden. Auch bei Obst und Gemüse zeigen die Ergebnisse eine erforderliche Erhöhung um jeweils rund 42 %. Von dieser Soll-Nahrungsmittelproduktion ausgehend wird der Bedarf der landwirtschaftlichen Produktion in Österreich errechnet und der Vergleich der Soll- und Ist-Produktionsmenge in Relation abgebildet.

## **Fazit**

Das Projekt befindet sich gerade in der Phase der Datenverknüpfung, die vorgestellten Ergebnisse stellen Zwischenergebnisse dar, die eine wichtige Grundlage für die nächsten Projektschritte bilden. Im Detail wird mit Abschluss des Projekts GERN eine Antwort auf die eingangs gestellten Fragen erwartet.

## **Danksagung**

Das Autorenteam bedankt sich beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung für die Förderung von proVISION, zu dem das Projekt „Gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit“ zählt.

## **Adressen der Autoren:**

**A.o. Univ. Prof. Dr. Karl-Heinz Wagner**

**\*Mag. Tamara Haider**

Universität Wien

Department für Ernährungswissenschaften

Althanstraße 14

1090 Wien

tamara.haider@univie.ac.at

**Dipl. Ing. Maria Magdalena Mayr**

Österreichische Vereinigung für Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung

Sterngasse 11/5c

10101 Wien

m.mayr@oevaf.at

*\*korrespondierende Autorin*

**Literatur**

Auf Anfrage beim Verfasser erhältlich.